

welche Maßnahmen vorgesehen sind. Kritisch wurde bemerkt, man solle in den Brigadever-sammlungen nicht nur über technisch-ökono-mische Fragen diskutieren, sondern mehr über die Entwicklung informieren.

Die Genossen waren bemüht, alle Fragen zu beantworten, ohne irgendwelche Versprechun-gen abzugeben. Sie betonten immer wieder, daß der Schritt zur kooperativen Abteilung erst dann gegangen wird, wenn die LPG-Mitglieder vom Nutzen überzeugt, wenn die Probleme geklärt sind. Die Genossen erklärten, daß die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern nach wie vor Mitglied ihrer LPG und mit ihr ver-bunden bleiben. Ihre Rechte werden durch das Statut der LPG gewahrt. Den Bäuerinnen empfahlen sie, sich für die moderne Technik ausbilden zu lassen oder in den kooperativen Einrichtungen, wie Kartoffellagerhaus und Trockenwerk, Arbeit aufzunehmen.

## Schlußfolgerungen

Für das Sekretariat der Kreisleitung waren diese Gespräche in vielerlei Hinsicht auf-schlußreich. Eine Vielzahl von Problemen kam auf den Tisch, von denen manche dachten, es wären keine Probleme. Zum Beispiel die Vor-bereitung der Bauern auf die Schichtarbeit, die Bereitschaft der Bauern zur Übernahme ander-er Aufgaben, eventuelle Qualifizierung für andere Arbeiten usw. Das war für die weitere Massenarbeit von großer Wichtigkeit.

Die Gespräche waren zugleich eine Erziehung der Genossen, besonders der Leiter, für das Auftreten vor den LPG-Mitgliedern. Sie kamen zu der Erkenntnis, daß jeder neue Schritt in der Kooperation nur dann gegangen werden kann, wenn ihn die LPG-Mitglieder verstehen,

wenn sie vom Nutzen und von der Notwendig-keit überzeugt und bereit sind, ihn mitzugehen. Es wäre vermessen, zu behaupten, mit diesen Gesprächen seien alle Fragen schon beantwor-tet. Das Sekretariat der Kreisleitung schätzte diese Gespräche gründlich ein und wertete sie als eine gute Methode, die geeignet ist, die Be-reitschaft der LPG-Mitglieder zur Mitarbeit zu wecken, ihre Initiative zu fördern, ihre Vor-schläge, Hinweise und Kritiken kennenzuler-nen.

Vom Sekretariat wurde veranlaßt, in den Grundorganisationen der LPG, beim Rat für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft und in anderen Institutionen alle Vorschläge der LPG-Mitglieder zu prüfen, ihre Fragen und Probleme zu beraten. Es legte fest, wer sich mit welchen Vorschlägen beschäftigt, Lösungs-wege ausarbeitet und darüber in den Versamm-lungen der LPG berichtet.

Die wichtigsten Schlußfolgerungen, die wir aus der Vorbereitung der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion gezogen haben, sind: Alle Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung in den Partei Versammlungen zu diskutieren; die Genossen der in der Kooperation zusammen-arbeitenden LPG zur aktiven politischen Arbeit zu befähigen und mit den neuesten Argumen-ten auszurüsten; die gesellschaftlichen Kräfte in die politische Massenarbeit mit einer ein-heitlichen Orientierung einzubeziehen; in der Periode der Vorbereitung ständig alle LPG-Mitglieder exakt zu informieren, ihre Vor-schläge und Kritiken aufzugreifen und zu be-achten; den Parteieinfluß in allen Bereichen der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion zu sichern und nicht zuzulassen, daß sich die Abteilung und die LPG auseinanderleben.

Lothar Böhm  
Sekretär der Kreisleitung Glauchau

V. • U.SiM, «VA» \*

## INFORMATION

### Wichtigster Maßstab: Höhere Erträge

In den Parteiversammlungen und Jahreshauptversammlungen der LPG und VEG des Kreises Altentreptow wurden Reserven zur weiteren Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion im Jahre 1973 aufgedeckt. Das Sekretariat der Kreisleitung hatte die Grundorganisationen darauf orientiert, kritisch zu prüfen, ob die Intensivierung

der Produktion überall die not-wendige Aufmerksamkeit findet. Dabei kamen zahlreiche ideologische Probleme zutage. Nicht in allen LPG herrschte Klarheit darüber, daß die Tier-produktion nur durch höhere Hektarerträge der Pflanzenpro-dukation gesteigert werden kann. Trotz oft gleicher Bedingungen sind die Hektarerträge im Kreis

sehr unterschiedlich. In einer Be-ratung mit den Kooperations-räten des Kreises über die Planziele 1973 wurde klar-gestellt, daß auch für die Ko-operation der wichtigste Maß-stab höhere Erträge und eine steigende Arbeitsproduktivität sind. Das Sekretariat der Kreis-leitung stellte den Grundorga-nisationen und den staatlichen Organen die Aufgabe, die Er-fahrungen der besten Kollektive des Kreises bei der Intensivierung voll zu nutzen. (NW)